

Sammeln für den Hanomag-Gasmotor

Verein will Gerät aus Schweiz kaufen. Oldtimer-Treff in U-Boot-Halle. Erstes Jahrbuch für Fanggemeinde.

VON RALPH HÜBNER

HANNOVER. Hanomag lebt – zumindest in den Herzen einer großen Fanggemeinde. Und die lädt für Sonntag zum Oldtimer-Treffen. Standesgemäß findet die Motorfahrzeug-Maschinen-schau Marke Hanomag in der sogenannten U-Boot-Halle auf dem ehemaligen Werksgelände in Linden statt. Die Veranstaltung – bereits die zwölfte ihrer Art – dient diesmal einem besonderen Zweck.

Mit dem beim Oldtimer-Treff erwirtschafteten Geld soll ein Prachtstück aus der Hanomag-Fabrikation erworben werden: ein sogenannter Gasmotor, Baujahr 1881. Die 960 Kilogramm schwere Antriebsmaschine gehört einem Schweizer Technikmuseum, hat dort aber ausgedient, sie passt nicht mehr in dessen Ausstellungskonzept. Das Angebot: Umgerechnet 9200 Euro soll das Vier-PS-Ungetüm kosten. „Eigentlich ein Schnäppchen“, sagt Horst-Dieter Görg (51), Vorsitzender der Hanomag-Interessengemeinschaft, denn der Motor „ist mit umgerechnet knapp 80 000 Euro versichert“. Doch in seinem Verein mit 300 Mitgliedern „müssen wir dafür lange sammeln“. Immerhin habe man schon 2500 Euro beisammen. Zudem ist der gute Zustand des laut Görg „ältesten bekannten Verbrennungs-

motors aus Norddeutschland“ belegt: Seit dem Jahr 2000 steht das als Lokomotivmotor und stationärer Antrieb für Werkzeuge entworfene Gerät normalerweise als Leihgabe im Fundus der Hanomag I. G. bei Bockenem/Störy. Viele sind davon offenbar nicht gebaut worden – möglicherweise handelte es sich noch um eine Art Prototyp kurz vor Serienreife. Der Name Gasmotor rührt daher, dass flüssiger Kraftstoff (Benzin, Alkohol) am Gerät verdunstet, also gasförmig wird und dann in die Brennkammern geleitet wird.

Derzeit befindet sich der zweizylindrige Motor im Dekra-Gebäude an der Hanomagstraße nahe der U-Boot-Halle. Dort findet ebenfalls am Sonntag ein Oldtimer-Tag statt – mit der Möglichkeit, sich etwa ein Wertgutachten machen zu lassen oder die Hauptuntersuchung zu absolvieren.

■ Die Hanomag I. G. hat erstmals ein Jahrbuch herausgegeben. Darin findet sich alles rund um Geschichte und Fanggemeinde von Hanomag. Künftig soll es jedes Jahr ein weiteres geben. Preis: 19,90 Euro. 144 Seiten mit vielen Bildern, Lemgoer Verlag.



www.hanomag-museum.de



SELTENES STÜCK: Horst-Dieter Görg (rechts) von der Hanomag-Interessengemeinschaft und Dekra-Vizeniederlassungsleiter Uwe Töllner mit dem Gasmotor von 1881, der noch einem Schweizer Museum gehört. Kleines Bild: Beim Oldtimertreff am Sonntag wird auch der Hanomag Autobahn 1,3 Liter, Baujahr 1938, zu sehen sein. Fotos: Decker